

Ausführlichere Berichte aus den Ländern

Dieses Jahr haben uns Georgien, Taiwan und Thailand ausführlichere Berichte über ihre Arbeit und die Lage in ihren Ländern geschickt. Und zudem berichtet erfreulicherweise Bernadette Darwell von ihrer Arbeit in Nepal. Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

Heileurythmie in Georgien

In Georgien gibt es fünf ausgebildete Heileurythmisten, davon sind heute vier praktisch tätig und neun Ärzte, die Heileurythmie studiert haben. Die Heileurythmisten sind in verschiedenen Berufsfeldern tätig: im „Therapie Haus“, in der Waldorfschule, in der Sozialtherapeutischen Tagesstätte, in der heilpädagogischen Michaelschule, bei den Senioren und in der Dorfgemeinschaft „Qedeli“.

Leider gibt es in Georgien noch keinen Berufsverband. Als nächster Schritt ist ein Eurythmie-Ausbildungskurs vorgesehen, der aus dem Waldorfschul-Lehrerseminar hervorgeht. Dieser soll in diesem Jahr beginnen. Um diese Initiative herum sind drei Heileurythmisten und zwei Eurythmisten als Kollegium zusammengekommen und wir wollen die Gründung des Vereins für Eurythmisten und Heileurythmisten in Georgien in Angriff nehmen.

Es gibt schon seit 1997 eine Zusammenarbeit, die während und nach der Heileurythmie-Ausbildung für Ärzte in Georgien gepflegt wurde.

Ab 2002 bis heute gibt es auch eine Zusammenarbeit mit Ärzten, Kunsttherapeuten und Physiotherapeuten, um an den Inhalten und gemeinsamen Patientenbesprechungen und Patientendarstellungen zu arbeiten. Diese finden regelmäßig einmal in der Woche, sowohl im „Therapiehaus“, als auch in der Waldorfschule und in der Sozialtherapeutischen Tagesstätte statt.

Dieses Jahr haben unsere Weiterbildungskurse einmal monatlich stattgefunden. Dieses Mal war unser Arbeitsthema „Merkur“. Unsere Arbeit wird wieder durch Dr. Gudrun Merker begleitet und durch intensive Epochen verstärkt. Im 2017 gab es eine intensive Weiterbildungsepoche mit Dr. Merker in Westgeorgien im Kurort Zkaltubo, in der Nähe von Kutaissi. Wir haben an den alten kolchischen Mysterienstätten gearbeitet. Heileurythmisten und Ärzte arbeiteten wie immer an anthroposophisch-medizinischen Grundlagen, haben heileurythmisch geübt, Heilpflanzenbetrachtung und Patientenbesprechung gemacht, anhand der entsprechenden Heilpflanzen. Das vorletzte Mal war das Thema „Sonne-Gold-entsprechende Heilpflanzenbetrachtung“.

Außerdem arbeiten drei Eurythmisten an den Planeten-Siegeln. Dies wird auch von verschiedenen Initiativen aufgeführt. Die Gruppe von Eurythmisten und Heileurythmisten arbeiten gemeinsam an der georgischen Sprache, an den spezifisch-georgischen Konsonanten.

Inzwischen findet die heileurythmische Arbeit nicht nur in der Hauptstadt Georgiens, in Tbilissi, wo alle anthroposophische Initiativen sich befinden, sondern auch außerhalb, in Westgeorgien, in Sugdidi und auch in Ostgeorgien in Signagi („Qedeli“), auch teilweise in der Stadt Gori statt.

Unser Ziel und Anliegen bleibt nach wie vor, dass diese besondere Heilmethode eine offizielle Anerkennung bekommt und eine enge Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Heileurythmisten weiter gepflegt wird.

Ich habe schon in vorigen Journalen von der georgischen Kultur und Geschichte, Klima und Landschaft geschrieben, etwas davon möchte ich gerne jetzt noch einmal hier bringen.

"Georgien liegt in Vorderasien, wird aber von seinen Bewohnern als „Balkon Europas“ bezeichnet... Gebirge und Vorgebirge bedecken 87 Prozent des Landes. Im Norden wird das Land vom Kaukasus begrenzt, mit seinen 5.000 – 6.000 Meter hohen Gipfeln. Im Süden befinden sich die westlichen Rücken des Kleinen Kaukasus und der Rand des vulkanischen Armenischen Hochlandes. Im Westen dehnt sich die Kolchische Tiefebene bis zum Schwarzen Meer aus, im Osten die Transkaukasische. Die vielgestaltige Landschaft Georgiens mit ihrem Wechsel von Gebirgen, Hügelländern und Tiefländern bringt auch eine entsprechend abwechslungsreiche Gliederung des Klimas mit sich.... Vom Westen wehen die Wolken über das offene Meer, grüne saftige Wälder, fruchtbare Felder und reiche Erde bestimmen das Landschaftsbild Georgiens. Der Große Kaukasus trennt Georgien klimatisch nach Norden hin von den anderen Staaten der GUS ab. Er schützt Georgien vor den klimatischen Einflüssen der trockenen Steppen an Wolga und Don ebenso wie vor den winterlichen Kälteeinbrüchen aus dem mittelasiatischen Raum. Ebenso schützt der Kleine Kaukasus das Land vor der sommerlichen Hitze aus dem Raum des Iran und Irak. Schließlich wirken sich noch das Schwarze und das Kaspische Meer als klimatische Puffer aus. Durch ihre Wassermassen sind sie in der Lage, heiße und eiskalte Stürme in gewissem Rahmen zu neutralisieren und ausgleichend zu wirken. Das Sioni-Becken ist von subtropischem Klima geprägt. ... Hier gedeiht eine üppige subtropische Vegetation mit Palmen und Zitrusfrüchten. Von Westen nach Osten hin nimmt die Niederschlagsneigung stetig ab. Im Surami-Gebirge ist die Landschaft von kontinentalen Klimaeinflüssen geprägt. Die natürliche Vegetation ist entsprechend von Grassteppen und Trockenwäldern geprägt. Weiter zum Kaspischen Meer hin dehnt sich das Tiefland der Mtkwari-Niederung aus, die Landschaft hat den Charakter eines Steppenlandes, das nach Osten hin stetig trockener wird. Das Klima im Großen Kaukasus kann man schließlich als alpin bezeichnen".

"Weit im Osten, zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer, ist die Heimat besonderer Mysterien zu finden, in welcher sich vorchristliche und christliche Impulse vereinigt hatten.“ (Ita Wegmann). Die alten Griechen nannten es „Georgos“, das heißt „Bauer“. Georgien ist ein Bauernland mit einer wunderbaren zauberhaften Natur und auch ein kulturelles Land. Georgien war immer ein Verbindungsland zwischen östlichen und westlichen Kulturströmungen. Etwa im 13. bis 12. Jahrhundert v. Chr. gab es hier zwei Gebiete: Kolchis in Westgeorgien und Iberien in Ostgeorgien: das sogenannte Kolchis-Iberische Reich mit einer hochentwickelten Kultur. Die großen Entdeckungen, auch die archäologischen Funde der letzten Jahrzehnte, zeigen, dass dieses Land eine besondere kulturelle Entwicklung gerade in der Heilkunst hinter sich hat. „Wir müssen uns in Kolchis eine Verbindung zwischen den ägyptischen und griechischen Mysterien vorstellen. Wir stehen damit zugleich vor dem Grundgeheimnis des Schwarzmeer- Raumes. Hier befanden sich jene Mysterien, die die Reinheit der Astralität wiederherstellen wollten und zugleich den Übergang inaugurierten von Kleinasien nach Europa, vom ägyptischen Zeitraum in den griechisch-lateinischen.“ (Hans Gsänger) „Auf diese Kolchischen Mysterien weist uns die Argonauten-Sage hin, in der sich Himmlisches und Irdisches verbunden haben. In der alten Kolchis kannte man das Geheimnis von der Wiederherstellung des goldenen Flusses des Astralleibes. Eins zu werden mit diesem „Goldenen Vlies“ - goldene Seele zu erwerben - das war das hohe Ideal dieser Menschen“ (Frank Teichmann). Im 1. Jahrhundert n. Chr. wurde diese Stätte von Kolchis durch den Apostel Andria I. christianisiert. Im 4. Jahrhundert wurde von der Heiligen Nino der östliche Teil Georgiens christianisiert. Durch den ersten König und der Königin wurde das Christentum als staatliche Religion anerkannt. Etwa im 6. Jahrhundert hat Buddha mit seinen Schülern hier weitergewirkt – darauf weist uns Rudolf Steiner hin. In dieser Zeit haben 13 assyrische Väter in verschiedenen Stätten Georgiens Klöster gegründet und eine christliche Kultur weiterentwickelt und gepflegt. Im 11. bis 12. Jahrhundert hat die Kultur Georgiens einen Höhepunkt erreicht. Das Kulturleben in Georgien wurde von den Künstlern

im 19. Jahrhundert wieder erneuert und weitergeführt, besonders durch den Schriftsteller und Dichter Ilia Tschawtschawadse.

Wenn wir einen großen Sprung ins 20. Jahrhundert machen, können wir sagen, dass in diesen kolchischen Stätten die erste eurythmische Arbeit in den 60er Jahren stattgefunden hat von einer kleinen Gruppe von spirituell strebenden Menschen¹.

Ende der 80er Jahre nach den tragischen Ereignissen in Tbilissi (Giftgaseinsatz gegen friedlichen Demonstration), fasst in Tbilissi eine Gruppe, die sich aus Ärzten, Pharmazeuten, Botanikern, Künstlern, Malern und Psychologin den Impuls, ein anthroposophisch orientiertes Therapiehaus zu gründen.

"Seit 1996 hat in Georgien im Rahmen des Fördervereins der Anthroposophischen Medizin in Georgien „Mensch und Natur“ und der GmbH „Therapie Haus“ die heileurythmische Arbeit begonnen: Patienten-Behandlung und wöchentliche Arbeit an dem Heileurythmiekurs - theoretisch und praktisch – mit Ärzten vom Therapeutikum und von anderen Institutionen.

Recht bald wurde, einmal wöchentlich mit den Ärzten an der Heileurythmie gearbeitet, um sie mit der Methode besser vertraut zu machen. So wurde auch regelmäßig zum Beispiel ein Augenheileurythmie-Kurs mit Gastdozentin Margret Thiersch im Therapeutikum in Tbilissi organisiert." Ein Heileurythmie-Kurs wurde parallel auch im Rahmen des Ärzte-Seminars epochenweise durchgeführt. Nach fünfjähriger regelmäßiger Arbeit entstand das Bedürfnis und die Notwendigkeit, dass die von der Heileurythmie begeisterten Ärzte sich in die Heileurythmie vertiefen und sich weiter ausbilden. Zwischen den Ärzten waren auch einige, die außerhalb der Hauptstadt als Anthroposophisch orientierte Ärzte tätig waren. Weil der Bedarf an der Heileurythmie bei uns sehr groß ist, haben wir uns entschlossen, eine berufsbegleitende Heileurythmie-Ausbildung für die Ärzte in Georgien entstehen zu lassen. Ab 2002 - 2012 wurden daraus zwei über fünf Jahre gehende Heileurythmie-Ausbildungskurse für Ärzte. An der Arbeit hatten 9 Ärzte regelmäßig teilgenommen, fünf von ihnen wurden zertifiziert.

Die Heileurythmie ist rechtlich in Georgien als „Heilende-Bewegungs-Therapie“ (Heileurythmie) anerkannt. Allerdings gibt es keine gesetzliche Krankenversicherung, die Patienten müssen die Behandlungen finanziell selber tragen.

2013, 2014 und 2015 fand im Sommer eine Weiterbildung mit Dr. Merker statt. Sie gab uns vorbildlich den Inhalt, Grundlage und weiteren Impuls für unsere Zusammenarbeit, sowohl von ärztlicher, als auch heileurythmischer Seite.

Im Mai 2014 kam Angelika Jaschke erstmals nach Georgien und arbeitete mit uns, einerseits mit den Heileurythmisten und andererseits fand eine Gemeinschaftsarbeit von Eurythmisten, Heileurythmisten und Ärztinnen statt.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Heileurythmisten und Ärzten hat Georgien eine echte Möglichkeit, dass die Ärzte den Heileurythmisten regelmäßig Patienten überweisen, auch gibt es gemeinsame Besprechungen und die Ärzte hospitieren gelegentlich in der Heileurythmie. Ein Beispiel für solche Zusammenarbeit findet sich in einem Merkurstab-Artikel von 2012 zu einer Therapie eines hereditären Lymphödems durch Anthroposophische Medikamente, Lymphdrainage, Rhythmische Massage und Heileurythmie. Die ausgebildeten Ärzte, die an Orten ohne Heileurythmisten arbeiten, empfehlen ihren Patienten gelegentlich, für die Behandlung nach Tbilissi zu reisen.

Nino Waschakidse

Heileurythmie in Taiwan

Nachdem ich ein zweijähriges Eurythmie-Therapie-Praktikum in der Schweiz abgeschlossen hatte, bin ich im November 2016 wieder zurück nach Taiwan gezogen.

Außer mir gibt es drei weitere Eurythmie Therapeuten in Taiwan.

- Diipali Ding (TW): Lehrerin an der Oberschule und Eurythmie Lehrerin an der Ci-xin Waldorfschule
- Zoran Zovko (HR): Er unterrichtet seit 2013 an der Hai-siann Waldorfschule, Taichung
- Vince McElroen (US): Er unterrichtet seit 2015 an der Da-di Waldorfschule, Taichung

Im August 2016 wurde ich durch eine Elterninitiative eingeladen, einen Tag pro Woche in einer Waldorf-Community in Yunlin, Eurythmie-Therapie zu geben. Im November hatte sich dieses Pensum auf zwei Tage pro Woche erhöht.

Im Juli 2017 begann ich auch auf Anfrage Eurythmie-Therapie in Taichung zu praktizieren. Ich bin froh zu sehen, dass allmählich mehr und mehr Menschen bewusst werden, wie diese Therapieform ihnen hilft, Gleichgewicht, Harmonie und Gesundheit wiederzuerlangen.

In Zusammenarbeit mit zwei lokalen Zahnärzten, luden wir im November 2016 Dr. Claus Haupt (D.D.S) nach Taiwan ein, wo er nicht nur den ersten Modulkurs der Zahnheileurythmie unterrichtete sondern auch öffentliche Vorträge an fünf lokalen Waldorfschulen hielt, welche auf außerordentlich reges Interesse stießen, da es für die meisten Teilnehmer ganz neue Gedanken und Impulse zur Beziehung zwischen den Zähnen eines Kindes und dessen Entwicklung aufzeigte.

Im Mai 2017 organisierte ich zusammen mit Ding die Eurythmie-Therapie-Studiengruppe für Ärzte, welche Mitglieder der Taiwanesisch Anthroposophischen Medizin und Gesundheitsplattform (TAMHCP) sind. Wir halten jeweils sonntags morgens um 7 Uhr eine einstündige Videokonferenz ab, bei welcher wir vom englischen ins chinesische übersetzten Texte zu den Eurythmie Therapie Vorträgen von Rudolf Steiner diskutieren. Begleitend dazu kommt es vor, dass wir, Ding oder ich, einige Übungen durch das Video zeigen. Noch vor Beginn des IPMT Kurses am 22. Juli, hatten wir bereits zwei Vorträge des Heileurythmiekurses studiert.

Für den 7 Tage dauernden IPMT-Kurs dann, schufen wir dann den „Raum“, damit Dr. Michaela Glöckler allmorgendlich 1.5 Stunden unterrichten konnte und alle vierzehn Teilnehmer den ersten Vortrag des Heileurythmiekurses abschließen konnten. Seither treffen wir uns alle zwei Wochen in einer Live-Meeting-Studiengruppe und freuen uns auch bereits wieder auf Dr. Michaela Glöckler's Unterricht am nächsten IPMT im Juli 2018.

Im Mai 2017 kam Dr. Renata Whispler wieder nach Taiwan um mit einigen Schulärzten, Musiktherapeuten, Psychologen, Krankenschwestern, Masseurinnen und Heilpädagogen Fallstudien an zwei Waldorfschulen durchzuführen.

Dieses Mal hatten wir auch eine klare Sicht und praktisches Denken für den Aufbau eines interdisziplinären Teams, um Anthroposophische Medizin und Therapie zu bieten. Darüber hinaus existiert auch bereits eine Blaupause zum Aufbau eines anthroposophischen medizinischen Zentrums, das in naher Zukunft entstehen soll.

Shin-huei Tseng

Heileurythmie in Thailand

Die Geographie

Thailand liegt, als Land Südostasiens in etwa auf dem 23. Grad nördlicher Breite, etwas südöstlich von Indien und südlich von China. Nachbarländer sind Myanmar, Laos, Kambodscha und Malaysia erstreckt sich noch weiter südlich. Das Königreich Thailand ist etwa so groß wie Spanien und ähnelt in seiner Form einem Elefantenkopf dessen Ohren im Nordosten an Laos Grenzen und der Rüssel durch die langzogene Landbrücke nach Malaysia geformt wird. In Schulbücher der Basisschule wird auch das Bild einer Steinaxt gegeben. Dann stellt der Rüssel den Schaft und die Schneide verbildlicht einen großen Teil der Ohren. Große Teile Thailands, insbesondere die Mittelregion sind Ebenen. Im Norden, Westen und Süden werden diese von Gebirgen umschlossen. Nach Nordosten schließt sich an die Zentralebene ein Hochplateau an. Hier grenzt der Mekongfluss Thailand nach Laos hin ab. Viele Flüsse entspringen in den Gebirgen und versorgen das noch stets stark landwirtschaftlich orientierte Thailand mit Wasser. Die Hauptflüsse, Ping, Wang, Yom und Naan vereinigen sich in der Mitte des Landes, zur Lebensader des Landes dem Chao Praya, der weite Teile die Zentralebene durchziehend, nahe der Hauptstadt Bangkok in den Golf von Thailand mündet.

Die Gesellschaft

Wie in vielen asiatischen Ländern genießt auch in Thailand die Familie, das harmonische Zusammenleben verschiedener Generationen einen hohen Stellenwert. Aber auch im Freundeskreis und am Arbeitsplatz hat die Lebensfreude der Gruppe Vorrang. Der Einzelne ist durch sein Verhalten angehalten die Eintracht zu fördern und Störungen, durch z.B. konfliktbeladene Ideen zu vermeiden. Unterstützend in diesem Harmoniestreben wirkt, eine meist auf dem relativem Alter beruhende dynamische Rangordnung. Diese wird sich in einem Freundeskreis von Gleichaltrigen oft nur in der Sprache (z.B. der Wahl von Personalpronomen) ausdrücken. Im Familien- und Arbeitszusammenhang weist sie aber jedem Mitglied einen Platz mit Rechten und Pflichten zu. Ältere sind angehalten, die Jüngeren anzuleiten und zu unterstützen. Diese hingegen sind aufgerufen den Ratschlägen der „Senioren“ Folge zu leisten. Eigene Ideen sind mit dem entsprechenden Respekt vorzubringen. Zurückhaltung und eine hohe Bereitschaft, sein Verhalten an eine Situation anzupassen, sich ein- oder unterzuordnen ist eine hochgeschätzte Tugend. Die thailändische Gesellschaft steht großen Herausforderungen gegenüber. Die Schwierigkeit, einen Konsens zwischen traditionell- konservativen und mehr populistisch-neoliberalistischen Gruppen zu finden, ist Quelle der meisten politische Probleme der Landes. Das Bildungswesen leidet unter gedächtnisorientierem Unterrichtsstil und hoher Bürokratisierung. Im neoliberalistisch geprägten Wirtschaftsleben erhöht sich das Einkommen der Unternehmer fortlaufend, die Entlohnung der meist ungelerten Arbeiter und Bauern dagegen bleibt seit Jahren auf dem selben Niveau.

Die Spritualität

Die Thailänder empfinden sich selbst als Buddhisten. Ihr religiöser Ausdruck offenbart sich vor allem im Almosen an Mönche geben, Beten, Tempelbesuchen, und anderen Zeremonien. Meditation wird von vielen als zu schwierig empfunden, aber von einer Minderheit kontinuierlich in Tempeln und zuhause gepflegt.

Der Animismus, der Glauben an Geister in der Natur und die Seelen der Verstorbenen wird von vielen Thais aus allen Schichten in der einen oder anderen Weise gepflegt. Bei der ersten Gruppe handelt es sich meist um die Geister eines Ortes (Haus, Feld, Wald) die durch

Opfergaben und Zeremonien günstig gestimmt werden. Die Seelen der Verstorbenen werden als angsteinflößend erlebt und müssen durch Gebete und gute Taten milde gestimmt werden. Auch der Hinduismus hat seinen Platz in der thailändischen Spiritualität in vielen Zeremonien die sich auf die Person des Königs beziehen.

Waldorfpädagogik und die anthroposophisch medizinische Bewegung in Thailand

Seit Mitte der 90-er Jahre gibt es Waldorfpädagogik in Thailand. Die pädagogische Bewegung hat sich im Laufe des 21. Jahrhunderts weitläufig entwickelt. Zur Zeit gibt es 5 Waldorfschulen und eine Vielzahl von meist kleinen Kindergärten. Aber erst im Jahr 2012 wurde ein erstes IPMT gehalten, dessen Organisation noch stark von der ersten Waldorfschule ausging, was zur Folge hatte, dass viele Eltern und Lehrer teilnahmen. Es nahmen aber auch etwa 10 Ärzte teil aus deren Mitte sich, nach Abschluss des ersten 5-Jahreszyklus eine Kerngruppe geformt hat, die sich für eine anthroposophische Ärztevereinigung, die Therapien und ein weiteres IPMT (in 2018) stark macht. Das neue IPMT soll den Bedürfnissen von Ärzten, Therapeuten und Pflegenden in einem größerem Rahmen gerecht werden. Diese Menschengruppen müssen in stärkerer Masse als bisher angesprochen, interessiert und inspiriert werden.

In den ersten Jahren wurde das Eurythmische von Aban Bana und Dilnawaz Bana versorgt, was dann für die Jahre 2016 und 2017 von Katja und Chanok Pinsuwan weiter gepflegt wurde. Im IPMT 2018 werden Katja und Chanok Pinsuwan Kurse zur Salutogenese geben: Die Eurythmie zur Stärkung des Wohlbefindens, zur Gesundheit als aktive Aufgabe.

Die Heileurythmie

Wesentlich für die Entwicklung der Heileurythmie in Thailand in den letzten Jahren war zum einen die Ankunft von Herrn Chanok Pinsuwan als zweiten Heileurythmisten für Thailand in 2015. Nach langen Jahren einsamen Arbeitens ist nun die Möglichkeit zum Austausch und zum gemeinsamen Tun in Reichweite. Dazu kam mit dem Ende des ersten IPMT-Zyklus (2017) ein größeres Interesse an der Heileurythmie von Ärzten der Kerngruppe das zu Einladungen zur Zusammenarbeit führte. Es entsteht keimhaft, vorerst noch mehr informell ein gemeinsames Bemühen um den Patienten, seine Gesundheit und Wohlergehen, was dann in der Zukunft in Patientendarstellung und Patientenbesprechung formalisiert, erweitert und vertieft werden kann.

Hermann Wessels

Pionierarbeit in Nepal

In den letzten 2 Jahren war ich schon 3x in Nepal im KRMEF Projekt tätig.

KRMEF steht für Kevin Rohan Memorial Eco Foundation.

www.KRMEF.org

Kevin Rohan starb mit 6 Jahren, er war der Sohn von Krishna und Leela Gurung. Nach seinem tragischen Tod entschloß sich Krishna, seine eigene Stiftung zu gründen zum Gedächtnis an seinen Sohn. Krishna und seine Frau wuchsen im Lepradorf auf, beide Eltern erkrankten an Lepra. Bevor Krishna Direktor des Shanti Sheva Lepra Hospitals in Kathmandu wurde, traf ich ihn.

Er war immer schon interessiert an der Anthroposophie, Biodynamik usw. Er lud Menschen aus Europa ein, ihm zu helfen, um ihn und seine Belegschaft auszubilden.

Das Projekt hat einen biodynamischen Gartenanbau, Kaffee, Schmuckwerkstatt und Bauarbeiter, welche jetzt am Wiederaufbau der über 300 zerstörten Häuser in diesem Dorf sind. Vor neuen Jahren bin ich nach Nepal gegangen, um in dem Leprahospital mit einer der Krankenschwestern der Arlesheimerklinik (Ita Wegman) zu arbeiten.

Wir haben das Wickelbuch auf englisch übersetzt, es wurde dann auf Nepali übersetzt, haben das Material zusammen getragen und Nepali nurses unterrichtet. Wir haben viele Kinder und Erwachsene behandelt, Einreibungen, Physio ect.

Das Dorf Kahare wo Krishna mit seiner Familie lebt, ist ca. 1/2 h mit dem Bus ausserhalb von Kathmandu. Wie ich schon erwähnt habe, haben sie mindestens 300 Häuser durch das Erdbeben verloren. Krishna und sein Team ist am Wiederaufbau beteiligt, mit besserem Baumaterial, billiger ect. durch Localmaterial und Glasflaschen, (bottlehouses), die in Nepal nicht resycelt werden. Er baut auch auf gutem Fundament, mit Pneuresten und Sand so dass sie Erdbebensicherer sind.

Ich bin jeweils 3 Wochen da und arbeite als Eurythmistin, ein wenig als Heileurythmistin und als Pflegefachfrau mit der Nepali nurse.

Diesen Frühling hab ich mit 4-6 jährigen Kindern jeden Morgen 10 min. Eurythmie gemacht, vor allem stampfen und klatschen mit Rhythmus. Der Schreiner hat für mich kleine Bambusstäbe angefertigt, wir haben viel mit diesen Stäben gearbeitet, rollen auf den Beinen, unter den Füßen, greifen mit den Händen. Bewusstseinsübungen, sich spüren ect.

Die Kinder haben kleine Klassenzimmer und sitzen meist am Boden, haben viel zu wenig Bewegung. Ich hatte Kinder mit Traumata, vernachlässigte, unterentwickelte Kinder in der Heileurythmie.

Die nepalesische Krankenschwester wird jeweils angeleitet in Wickel und Einreibungen. Wir haben viele Kinder mit Bettnäss Problemen, da haben wir Hypericum 30% Blasenwickel gemacht und dann die Mütter angeleitet, es jeden Abend zu Hause weiter zu machen, mit Erfolg.

Ich wurde gebeten, für die Schulleitern einen Vortrag zu halten über Diät, (Es gibt leider sehr viel Süßigkeiten, weissen Zucker, Chips,ect.)Kindererkrankungen und Hausmittel.

Die Eltern gehen schnell zum Arzt, der dann Antibiotika verordnet. Ich habe Zwiebel- und Zitronenwickel angeleitet, Senfmehl und Ingwerfußbäder gemacht und betont, dass das Kind Ruhe und Auszeit braucht, was sehr schwierig ist für die Eltern, da sie selber arbeiten oder denken das Kind verpasst etwas in der Schule.

Oft lebt die ganze Familie in einem kleinen Raum, das Radio, oder sogar der Fernseher läuft, es wird gekocht, gelebt, geschlafen im selben Raum. Die Kinder haben wenig Möglichkeiten sich auszutoben, draußen herumzurennen, es gibt sehr viele hyperaktive Kinder.

Bernadette Darwell
